

Geschäftsbericht 2011





Weiterdenken, die Zukunft lenken

Jahresrechnung 2011

Bericht der Kontrollstelle _____	2
Bilanz per 31.12.2011 _____	3
Betriebsrechnung per 31.12.2011 _____	4
Anhang zur Jahresrechnung per 31.12.2011 _____	6

An den Stiftungsrat der
La Collective de Prévoyance - Copré, Genève

Petit-Lancy, 7. Mai 2012

Übersetzung des französischen Berichtes der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Personalvorsorgestiftung der La Collective de Prévoyance - Copré für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Blaise Wägli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Ludovic Fiala
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

BILANZ	Index im Angang	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen		522'565'396.36	484'558'460.22
Flüssige Mittel	64	68'708'213.29	44'729'689.32
Devisentermingeschäfte	65	41'249.00	1'111'315.00
Debitoren	75	579'340.09	228'486.20
Obligationen	64	121'754'908.30	110'788'372.18
Aktien	64	91'612'298.08	99'876'820.17
Immobilien	64	236'154'913.00	224'348'943.00
Anlagen beim Arbeitgeber	67	3'714'474.60	3'474'834.35
Aktive Rechnungsabgrenzung	76	1'452'037.29	1'905'305.60
Gesamtbetrag Aktiven		524'017'433.65	486'463'765.82
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		97'106'876.13	115'180'449.39
Freizügigkeitsleistungen und Renten		15'571'485.10	27'963'224.65
Banken/Versicherungen	78	0.00	487.45
Hypothekarschuld	79	80'000'000.00	86'000'000.00
Andere Verbindlichkeiten		1'535'391.03	1'216'737.29
Passive Rechnungsabgrenzung	77	1'900'413.94	1'943'396.84
Freie Mittel der angeschlossenen Unternehmen	67	3'436'376.10	3'866'230.10
Nicht-technische Rückstellungen		0.00	0.00
Freie Mittel der angeschlossenen Unternehmen	58	630'617.06	634'090.51
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		420'923'196.75	362'316'817.85
Vorsorgekapital aktive Versicherte	52	341'128'756.85	303'283'118.25
Vorsorgekapital Rentner	54	71'057'423.90	50'844'649.60
Technische Rückstellungen	56	8'737'016.00	8'189'050.00
Wertschwankungsreserve	63	19'953.67	2'522'781.13
Stiftungskapital / Freie Mittel / Deckungslücke		0.00	0.00
Stand zu Beginn der Periode		0.00	0.00
Etragsüberschuss / Aufwandüberschuss (-)		0.00	0.00
Gesamtbetrag Passiven		524'017'433.65	486'463'765.82

BETRIEBSRECHNUNG	Index im Anhang	2011 CHF	2010 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		50'687'946.20	50'722'135.85
Beiträge der Arbeitnehmer	74	18'449'239.60	16'850'401.30
Beiträge der Arbeitgeber	74	26'570'155.00	26'773'281.80
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		4'529'165.65	6'633'301.80
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve		1'032'214.30	384'175.80
Zuschüsse zum Sicherheitsfonds		107'171.65	80'975.15
Eintrittsleistungen		48'510'748.75	33'151'709.75
Freizügigkeitseinlagen	73	47'691'270.65	31'983'660.30
Rückzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung		819'478.10	1'168'049.45
<i>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</i>		<i>99'198'694.95</i>	<i>83'873'845.60</i>
Reglementarische Leistungen		-10'966'688.40	-7'713'334.00
Altersrenten		-3'551'818.50	-3'159'621.65
Hinterlassenenrenten		-345'160.90	-261'924.85
Invalidenrenten		-1'616'688.45	-1'252'168.70
Beitragsbefreiung		-1'050'195.95	-839'338.00
Kapitalleistungen bei Pensionierungen		-4'306'250.10	-2'197'661.80
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-96'574.50	-2'619.00
Austrittsleistungen		-36'031'387.80	-57'714'619.70
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-31'815'492.55	-53'945'698.90
Vorbezüge WEF / Scheidung		-4'215'895.25	-3'768'920.80
<i>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</i>		<i>-46'998'076.20</i>	<i>-65'427'953.70</i>
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen, freie Mittel und Beitragsreserven		-58'168'776.30	-21'759'590.55
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte	52	-35'295'300.90	-5'186'743.35
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	54	-20'212'774.30	-8'596'050.40
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	56	-547'966.00	-3'668'975.00
Verzinsung des Sparkapitals		-2'550'337.70	-6'468'275.45
Auflösung/Bildung freie Mittel Arbeitgeber	58	3'473.45	1'490'566.05
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	67	434'129.15	669'887.60
Ertrag aus Versicherungsleistungen		2'948'045.35	2'545'976.65
Versicherungsleistungen		2'948'045.35	2'545'976.65
Versicherungsaufwand		-659'170.70	-644'741.85
Versicherungsprämien		-494'888.10	-458'548.60
Beiträge an den Sicherheitsfonds		-164'282.60	-186'193.25
<i>Nettoergebnis aus der Versicherungstätigkeit</i>		<i>-3'679'282.90</i>	<i>-1'412'463.85</i>

Nettoergebnis aus Vermögensanlage		5'060'074.17	7'750'371.93
Ergebnis flüssige Mittel	661	67'121.35	24'586.66
Ergebnis Devisentermingeschäfte	662	263'337.07	3'965'548.04
Ergebnis Obligationen	663	3'508'376.77	-2'140'228.76
Ergebnis Aktien	664	-11'810'435.72	2'195'396.36
Ergebnis Immobilien	665	16'158'671.61	7'114'656.37
Kosten Wertpapierverwaltung	666	-2'893'934.43	-3'147'541.26
Zinsen auf Austrittsleistungen		-227'214.63	-239'835.08
Zinsen auf Arbeitgeber-Beitragsreserve	67	-4'275.15	-19'851.80
Zinsen auf vorzeitige Beitragsleistungen		-1'572.70	-2'358.60
Sonstiger Ertrag		65'628.89	7'708.46
Sonstiger Aufwand		-18'886.57	-25'715.49
Verwaltungsaufwand		-3'930'361.05	-3'821'872.60
Verwaltungsaufwand	71	-2'307'560.20	-2'326'323.30
Marketing- und Werbeaufwand	72	-1'622'800.85	-1'495'549.30
Etragsüberschuss/Aufwandüberschuss (-) vor Bildung/Aufösung der Wertschwankungsreserve		-2'502'827.46	2'498'028.45
Bildung/Auflösung der Wertschwankungsreserve	63	2'502'827.46	-2'498'028.45
Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss (-)		0.00	0.00

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

La Collective de Prévoyance – Copré (nachstehend „die Stiftung“ genannt), vormals Columna Fondation communautaire de prévoyance professionnelle, wurde von der ehemaligen Schweizerischen Volksbank gegründet.

Die Stiftung hat ihren Sitz im Kanton Genf. Es handelt sich um eine teilautonome Sammelstiftung, welche den Art. 80ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB), den Art. 331 bis 331e des schweizerischen Obligationenrechts (OR), dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und den einschlägigen Bestimmungen in der beruflichen Vorsorge sowie ihren Statuten und Reglementen unterstellt ist.

Die Stiftung verfolgt den Zweck, das Personal aller angeschlossenen Arbeitgeber vor den wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod zu schützen und ihm die gemäß Vorsorgereglement und Vorsorgeplan bestimmten Leistungen zu garantieren.

12 BVG-Registrierung und Sicherheitsfonds

Die Stiftung erfüllt die Verpflichtungen gemäss BVG und ist im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen. Sie leistet Beiträge an den BVG-Sicherheitsfonds.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

Gründungsurkunde	02.08.1974	
Vorsorgereglement	01.01.2010	
Organisationsreglement	01.01.2007	
Internes Reglement der angeschlossenen Unternehmen	05.07.2005	
Reglement zu den versicherungstechnischen Passiven	15.03.2012	Inkraftsetzung 31.12.2011
Anlagereglement	10.05.2010	
Zusatz No 1 zum Anlagereglement	15.03.2012	Inkraftsetzung 31.12.2011
Reglement zur Teilliquidation	01.01.2005	

14 (Paritätisches) Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Die Organe der Stiftung sind die Delegiertenversammlung, der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung.

Die Delegiertenversammlung ist das oberste, paritätisch zusammengesetzte Organ gemäss Art. 51 BVG. Sie setzt sich aus einer gleichen Zahl von Vertretern der angeschlossenen Unternehmen und der Versicherten zusammen.

Sie versammelt sich immer dann, wenn es die Umstände erfordern, mindestens jedoch einmal pro Jahr. Die Delegiertenversammlung ernennt die Mitglieder des Stiftungsrats und die Kontrollstelle. Sie genehmigt die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht und erteilt dem Stiftungsrat Entlastung. Sie genehmigt Statutenänderungen und Anpassungen des Vorsorgereglements.

Der Stiftungsrat besteht aus 6 Mitgliedern. Per 31. Dezember 2011 war er wie folgt zusammengesetzt:

	<u>Funktion</u>	<u>Amtszeit/Ende</u>	<u>Vertretung</u>	<u>Zeichnungs-berechtigung</u>
Rancic Christina	Mitglied, Präsidentin	4 Jahre, 02.06.2013	Angeschl. Firmen	Kollektiv zu zweien
Fiechter Robert	Mitglied, Vizepräsident	4 Jahre, 02.06.2013	Angeschl. Firmen	Kollektiv zu zweien
Grivel Jacques	Mitglied	4 Jahre, 02.06.2013	Angeschl. Firmen	Kollektiv zu zweien
Gordon Robin	Mitglied	4 Jahre, 24.05.2015	Versicherte	Kollektiv zu zweien
Izzo Mario	Mitglied	4 Jahre, 02.06.2013	Versicherte	Kollektiv zu zweien
Michel Pierre	Mitglied	4 Jahre, 02.06.2013	Versicherte	Kollektiv zu zweien

Die Geschäftsleitung besteht aus der Präsidentin, dem Vizepräsidenten und dem Geschäftsführer der Stiftung. Sie leitet die täglichen Geschäfte. Seit 7. April 2010 ist Marçal Decoppet als Geschäftsführer der Stiftung angestellt.

15 Experten, Kontrollstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge :	Christophe Steiger, Fractals SA, Lausanne
Experten :	Anwaltskanzlei Des Gouttes & Associés, Genf, komplexer Todesfall Anwaltskanzlei LHA, Genf, komplexer Invaliditätsfall Anwaltskanzlei Oberson Avocats, Genf, Mehrwertsteuer Parkplätze
Vertrauensarzt :	Dr. Jean-Pierre Boss, Lausanne
Kontrollstelle :	Ernst & Young SA, Genf
Technische Verwaltung, Buchhaltung :	Hpr SA, Vevey
Wertschriftenhinterleger :	Credit Suisse AG, Zürich
Vermögensverwaltung :	Aforge Capital Management SA, Genf Credit Suisse AG, Zürich GFI Gestion de Fortunes Immobilières SA, Genf IAM Independent Asset Management SA, Genf Swiss & Global Asset Management AG, Zürich
Vermögensberatung :	Novarca Services AG, Pfäffikon, Kontrolle der Vermögensverwaltung bzw. Kostenoptimierung (kostenlos) SPG Intercity Geneva, SA, Genf, Analyse der Immobilienverwaltung (kostenlos)
Immobilienverwaltung :	EuroCourtage Sàrl, Montreux Pro Longement SA, Echallens Régie du Rhône SA, Lancy
Aufsichtsbehörde :	Aufsichtsbehörde des Kantons Genf, Register No GE 1118

16 Angeschlossene Arbeitgeber

	2011	2010
Stand per 31. Dezember :	343	296
Eintritte :	77	71
Austritte :	31	24
Stand per 31. Dezember :	389	343

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21 Aktive Versicherte

	31.12.2011	31.12.2010
Total Aktive	5'768	5'511

22 Rentenbezüger

	31.12.2011	31.12.2010
Pensionierte	172	141
Kinder von Pensionierten	3	1
Invalide	133	117
Kinder von Invaliden	71	55
Ueberlebende Ehegatten	23	17
Waisen	11	9
Total	413	340

Die Renten von 218 dieser Rentenbezüger sind vollständig rückversichert.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung der Vorsorgepläne

Um ihren Zweck erfüllen zu können, hat die Stiftung ein Vorsorgereglement erlassen, welches für alle angeschlossenen Unternehmen gilt. Der Vorsorgeplan wird hingegen für jedes Unternehmen individuell ausgearbeitet und definiert die versicherten Leistungen nach Wahl des angeschlossenen Unternehmens.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethoden

Die Finanzierung der Beiträge ist für jedes Unternehmen anders und wird im Vorsorgeplan jedes Unternehmens definiert.

33 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

In seiner Sitzung vom 31. Januar 2012 beschloss der Stiftungsrat, die laufenden Renten per 1. Januar nicht der Teuerung anzupassen.

Bis zum 31. März 2003 wurde das Langlebighkeitsrisiko vollständig rückversichert. Seit dem 1. April 2003 deckt die Stiftung dieses Risiko selbst und bildet die notwendigen versicherungstechnischen Rückstellungen für die pensionierten Rentenempfänger.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

41 Bestätigung der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung der Stiftung wurde gemäss den Rechnungslegungsnormen Swiss GAAP FER 26 erstellt

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

- Anlagen : Die Wertpapiere wurden zum Marktwert am Bilanzdatum oder zur letzten offiziellen Wertnotierung bewertet. Mit der Anwendung dieses Rechnungslegungsgrundsatzes (Marktwert) wurden die Wertgewinne/-Verluste am Jahresende für die Erstellung der Bilanz in einem besonderen Konto verbucht, um sie nicht mit möglichen Gewinnen/Verlusten aus Wertpapierverkäufen während des Geschäftsjahres zu verwechseln. Diese Transaktionen lösen Finanzflüsse aus.
- Fremdwährungen : Die Gewinne und Verluste aus Devisengeschäften wurden aufgrund des Wechselkurses am Transaktionsdatum errechnet. Die Aktiven und Passiven in Fremdwährungen wurden in der Bilanz zum Wechselkurs am Jahresende (Bankenkurs) bewertet: USD 0.9351, EUR 1.213906, GBP 1.453239, JPY 1.215355, CAD 0.918319, AUD 0.958665, HKD 0.1204. Die entsprechenden Kursgewinne/-Verluste wurden in der Erfolgsrechnung verbucht.
- Immobilien : Die Liegenschaften wurden zu ihrem Ertragswert bewertet, d.h. dynamischer Mietwert per 01.01.2012, kapitalisiert zu 6.25% (6.5% im 2010).
- Andere Aktiven : Die übrigen Aktiven wurden zum Nennwert verbucht.
- Andere Passiven : Die übrigen Passiven wurden zum Nennwert verbucht.

43 Aenderungen der Buchhaltungsnormen, Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Der Aktualisierungssatz zur Bewertung der Immobilien per 31.12.2011 war 6.25% (6.5% per 31.12.2010). Der entsprechende Wertunterschied beträgt CHF 9'082'881.

Diese Anpassung war eine Folge der Senkung des technischen Zinses von 4% auf 3.5% (vgl. Ziff 57). Der Stiftungsrat beschloss jedoch, den Aktualisierungssatz nicht auf 6% zu senken, sondern die Liegenschaften in Zukunft einzeln, mit spezifischen Kriterien zu bewerten. Eine tiefgreifende Studie ist im Gang. Unterdessen wurde ein Satz von 6.25% gewählt, was im derzeitigen Markt als angemessen erscheint.

Ansonsten wurden im 2011 keine Änderungen der Buchhaltungsnormen, Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze vorgenommen.

5 Risikodeckung / Versicherungstechnische Grundlagen / Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Bis zum 31. Dezember 2008 wurden die Risiken Todesfall- und Invalidität durch einen Rückversicherungsvertrag mit der Basler Lebensversicherung gedeckt. Der Stiftungsrat entschied über die Indexierung der laufenden Renten, welche zu Lasten der Stiftung gingen und für welche die notwendigen versicherungstechnischen Rückstellungen gebildet wurden.

Ab 1. Januar 2009 schloss die Stiftung einen Stop-Loss-Rückversicherungsvertrag mit der Zürich Lebensversicherung ab, welcher von einer Excess-of-Loss-Versicherung mit der Elips Life AG vervollständigt wurde. Angesichts dieser neuen Situation bildet Copré seit diesem Datum die notwendigen versicherungstechnischen Reserven.

Diese beiden Verträge wurden per 31.12.2011 gekündigt. Ab 1. Januar 2012 wurden sie durch einen einzigen Vertrag mit der Gesellschaft PKRück (Stop-Loss plus) ersetzt.

Die Stiftung übernimmt die Deckung des Langlebigkeitsrisikos selbst und nimmt zu diesem Zweck die notwendigen versicherungstechnischen Rückstellungen für die pensionierten Rentenempfänger vor, zusätzlich zu den Rückstellungen für Langlebigkeit und für den Erhalt des Umwandlungssatzes.

52 Entwicklung und Verzinsung des Sparkapitals

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Uebertrag per 1.1. Vorsorgekapital aktive Versicherte	303'283'118.25	291'628'099.45
Rückwirkende Zuweisungen/Auflösungen	1'917'464.80	-54'641.75
Sparbeiträge	34'593'347.20	33'254'824.30
Andere Beiträge und Einkäufe	3'832'508.15	6'633'301.80
Eingezogene Freizügigkeitsleistungen	45'779'876.65	31'270'276.45
Verteilung von freien Mitteln	788'837.85	1'113'091.55
Rückerstattungen von Vorbezügen für WEF / bei Scheidung	819'478.10	1'168'049.45
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-33'488'411.45	-53'292'245.45
Leistungen für WEF / bei Scheidung	-4'215'895.25	-3'768'920.80
Auflösung Alterskapital, Kapital bei Tod und Invalidität	-14'809'537.20	-11'179'208.70
Verzinsung des Vorsorgekapitals	2'550'337.70	6'468'275.45
Zuweisung zu Austrittsleistungen	77'632.05	42'216.50
Total Vorsorgekapital der aktiven Versicherten	341'128'756.85	303'283'118.25

Technische Grundlagen

Für die per 31.12.2011 noch aktiven Versicherten und für die relevante Periode vom 1.1. bis 31.12.2011 wurden die gesamten reglementarischen Vorsorgekonten der aktiven, arbeitsunfähigen und invaliden Versicherten mit 0.75% verzinst (2.25% im Vorjahr).

Angesichts der schwierigen Marktlage im 2011 hat der Stiftungsrat beschlossen, einer ausgeglichenen Bilanz und einem gesunden Deckungsgrad den Vorrang einzuräumen.

Für die 2011 ausgetretenen Versicherten wurde bis zum Austrittsdatum der BVG-Minimalzins ausgerichtet.

53 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (BVG-Minimum)	160'880'765.25	141'207'062.85
Vom Bundesrat festgelegter BVG-Minimalzins	2.00 %	2.00 %

54 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals für Rentenempfänger**A - Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals für Invalide**

Uebertrag des Vorsorgekapitals per 1. 1. der aktiven Versicherten	10'411'989.60	8'897'478.45
Transfer Kapital aktive Versicherte	331'452.00	1'258'045.90
Sparbeiträge	642'075.35	480'344.30
Eingezogene Freizügigkeitsleistungen	961'390.00	114'885.50
Verteilung der freien Mittel	0.00	20'158.20
Verzinsung des Vorsorgekapitals	83'610.65	214'705.60
Auflösung Sparguthaben	-322'669.70	-573'628.35
Total Vorsorgekapital der invaliden Versicherten	12'107'847.90	10'411'989.60

B - Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals für Rentner

Uebertrag des Deckungskapitals per 1. Januar	40'432'660.00	33'351'120.75
Zuflüsse	1'437'896.80	598'498.35
Aenderung der technischen Grundlagen*	5'348'741.00	0.00
Schwankungen des Versichertenbestandes per 31.12.	11'730'278.20	6'483'040.90
Total Deckungskapital für Rentner	58'949'576.00	40'432'660.00

Total Vorsorgekapital für Rentenempfänger (A+B)	71'057'423.90	50'844'649.60
--	----------------------	----------------------

55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Aufgrund der Jahresrechnung per 31.12.2011 wurde ein versicherungstechnisches Gutachten erstellt.
Ergebnis :

- Per 31.12.2011 weist die Stiftung keine Unterdeckung im Sinn der gesetzlichen Bestimmungen auf, mit Ausnahme von 11 angeschlossenen Unternehmen.
- Die Verbindlichkeiten der Stiftung sind vollständig gedeckt.
- Die Wertschwankungsreserve muss jedoch neu gebildet werden.

Angesichts dieser Situation empfehlen wir :

- Den im 2012 austretenden Versicherten den gesetzlichen Minimalzins gutzuschreiben, d.h. 1.5% auf das BVG-Minimum.
- Die laufenden Renten nur gemäss BVG anzupassen.

Elf angeschlossene Unternehmen haben einen Deckungsgrad zwischen 94.1% und 100%. Diese werden keine Zinsgutschriften auf ihre Konti erhalten, solange als ihr Deckungsgrad nicht 100% beträgt. Zusätzliche Sanierungsmassnahmen bleiben vorbehalten, falls die vorstehende Massnahme nicht ausreichen sollte, um innerhalb einer angemessenen Frist (5 Jahre) wieder 100% zu erreichen.

56 Technische Grundlagen und andere wichtige versicherungstechnische Hypothesen

A - Rückstellung für Langlebigkeit	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Uebertrag Rückstellung für Langlebigkeit per 1. Januar	1'949'350.00	1'485'875.00
Schwankungen aufgrund neuer versicherungstechnischer Grundlagen*	-2'655'830.00	0.00
Schwankung Versichertenbestand per 31. Dezember	998'696.00	463'475.00
Total Rückstellung für Langlebigkeit	292'216.00	1'949'350.00
B - Rückstellung für Erhalt des Umwandlungssatzes		
Uebertrag Rückstellung für Erhalt des Umwandlungssatzes per 1. Januar	1'955'700.00	1'534'200.00
Schwankungen aufgrund neuer versicherungstechnischer Grundlagen*	2'693'700.00	0.00
Schwankung Versichertenbestand per 31. Dezember	-246'600.00	421'500.00
Total Rückstellung für Erhalt des Umwandlungssatzes	4'402'800.00	1'955'700.00
C - Rückstellung für Risikoschwankung		
Uebertrag Risikoschwankung per 1. Januar	4'284'000.00	1'500'000.00
Schwankung aufgrund neuer versicherungstechnischer Grundlagen*	679'000.00	0.00
Schwankung Versichertenbestand per 31. Dezember	-921'000.00	2'784'000.00
Total Rückstellung für Risikoschwankung	4'042'000.00	4'284'000.00
Total technische Rückstellungen (A+B+C)	8'737'016.00	8'189'050.00

*Seit dem 31. Dezember 2011 werden die technischen Rückstellungen für die Rentenempfänger aufgrund der Tabellen BVG 2010 mit einem technischen Zinssatz von 3.5% errechnet. Zuvor wurden die Tabellen EVK 2000 und ein technischer Zins von 4% angewandt.

Die Rückstellung für Langlebigkeit hat zum Ziel, die Erhöhung des Vorsorgekapitals der Rentenempfänger infolge neuer versicherungstechnischer Tabellen zu finanzieren. Diese Änderung führte zu einer Auflösung der Rückstellung für Langlebigkeit für eine teilweise Finanzierung dieser Neuerung.

Die Rückstellung für den Erhalt des Umwandlungssatzes bezweckt einen stabilen Umwandlungssatz über einen möglichst langen Zeitraum. Sie gründet auf einer Einschätzung der Altersrücktritte in den kommenden fünf Jahren unter Berücksichtigung von 75% des zusätzlich notwendigen Rücktrittskapital, um die Differenz zwischen der effektiv bezahlten Rente gemäss dem anwendbaren Umwandlungssatz der Stiftung und einer Rente mit einem Umwandlungssatz gemäss den aktuellen technischen Grundlagen zu decken. Diese Methode geht von der Annahme aus, dass 25% der Rücktrittsleistungen in Kapitalform bezogen werden.

Die starke Erhöhung der Rückstellung für den Erhalt des Umwandlungssatzes im 2011 beruht auf einer Senkung des versicherungstechnischen Umwandlungssatzes aufgrund der neuen technischen Grundlagen. Die Differenz zwischen der effektiv bezahlten Rente und der Rente, welche dem versicherungstechnischen Umwandlungssatz entspräche, hat sich somit vergrössert und bedingt eine höhere Rückstellung für die Finanzierung.

Die Rückstellung für Risikoschwankungen soll es der Stiftung erlauben, Versicherungsfälle, die nicht durch die Versicherungen Stop-Loss oder Excess-of-Loss gedeckt sind, zu übernehmen, und zwar unter der Annahme, dass zwei aufeinanderfolgende Jahre mit einer hohen Sinistralität mit einer Wahrscheinlichkeit von 97,5% gedeckt werden könnten.

57 Neue technische Grundlagen und Voraussetzungen

Seit 31. Dezember 2011 hat die Stiftung ihre versicherungstechnischen Grundlagen geändert und wendet seither die Tabelle BVG 2010 anstelle der Tabelle EVK 2000 an.

Der Stiftungsrat hat beschlossen, unter Einbezug der technischen Weisungen der schweizerischen Aktuarienkammer und der Markttendenzen, welche auf diesem Gebiet zu beobachten sind, den technischen Zins von 4% auf 3.5% zu senken und somit die Rückstellungen zu verstärken.

58 Freie Fonds der angeschlossenen Unternehmen

	31.12.2011	31.12.2010
Saldo freie Fonds angechlossene Unternehmen 1.1.	634'090.51	2'124'656.56
Bildung freie Fonds der angeschlossenen Unternehmen	803'829.15	80'975.15
Auflösung freie Fonds der angeschlossenen Unternehmen	-807'302.60	-1'571'541.20
Total freie Fonds der angeschlossenen Unternehmen	<u>630'617.06</u>	<u>634'090.51</u>

59 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Vorsorgekapital und erforderliche technische Rückstellungen	<u>420'923'196.75</u>	<u>362'316'817.85</u>
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	420'923'196.75	362'316'817.85
Wertschwankungsreserve	19'953.67	2'522'781.13
Stiftungskapital, freie Mittel	0.00	0.00
Verfügbares Vermögen zur Deckung der reglementarischen Verbindlichkeiten	<u>420'943'150.42</u>	<u>364'839'598.98</u>
Deckungsgrad (verfügbares Vermögen im Verhältnis zu den Verbindlichkeiten)	<u>100.00%</u>	<u>100.70%</u>

Dieser Deckungsgrad gilt für alle angeschlossenen Unternehmen unter Ausnahme :

- der Firmen, welche über freie Mittel und dadurch über einen höheren Deckungsgrad verfügen;
- der 11 Unternehmen, welche der Sammelstiftung Genesisia angeschlossen waren (Deckungsgrad 90%). Dazu wird das Ergebnis der Teilliquidation kommen. Der Deckungsgrad dieser Stiftung wird auf 94.1% geschätzt.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Das Vermögen der Stiftung ist bei der Credit Suisse hinterlegt. Vermögensverwaltungsmandate wurden an IAM Independent Management SA, Swiss & Global Asset Management AG (vormals Bank Julius Baer), Aforce Capital Management und Credit Suisse AG erteilt.

Das Anlagereglement der Stiftung wurde per 10.5. 2010 auf den neuesten Stand gebracht. Es ist auf der Website zu finden.

62 Inanspruchnahme der Erweiterungen (Art. 59 Abs. 4 BVV2)

Im Rahmen der Aktualisierung des Anlagereglements hat die Stiftung von den gesetzlichen Möglichkeiten der Erweiterung der Anlagebegrenzungen Gebrauch gemacht. Die betreffenden Anlagen sind im Anhang 2 zum Anlagereglement erläutert. Die Stiftung hat die notwendigen Bestimmungen eingeführt, um die Sorgfalt bei der Wahl, der Verwaltung und der Kontrolle der Anlagen zu gewährleisten. Der Stiftungsrat überwacht insbesondere die Einhaltung des Vorsorgezwecks. Zu diesem Zweck hat er eine Verwaltungsstrategie gewählt, die den Aktiven und den Passiven, der Struktur und der voraussichtlichen zukünftigen Entwicklung des Versichertenbestands Rechnung trägt. Im Jahre 2009 wurde ausserdem eine Analyse der Kongruenz Aktiven-Passiven vorgenommen (vgl. Punkt 641).

63 Zielgröße und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Uebertrag per 1. Januar der Wertschwankungsreserve	2'522'781.13	24'752.68
Erhöhung/Verminderung gemäss Betriebsergebnis	-2'502'827.46	2'498'028.45
Wertschwankungsreserve in der Bilanz	<u>19'953.67</u>	<u>2'522'781.13</u>
Zielerösse der Wertschwankungsreserve (absoluter Wert)	43'008'261.00	43'008'261.00
Mangelwert der Wertschwankungsreserve	<u>-42'988'307.33</u>	<u>-40'485'479.87</u>

Zur Berechnung der Wertschwankungsreserve hat der Stiftungsrat eine gemischte Methode gewählt, welche darin besteht, die langfristigen Entwicklungsmöglichkeiten der Aktiven der Stiftung gleichzeitig zu simulieren. Diese multiplen Simulationen führen zu einer Vielzahl möglicher Entwicklungsszenarios. Die ungünstigsten werden aufgrund ihrer hohen Unwahrscheinlichkeit ausgeschlossen. Von den verbleibenden Szenarios wird der grösstmögliche Verlustfall extrahiert. Dieser Wert entspricht der sogenannten Value-at-Risk (VaR). Die theoretische Wahrscheinlichkeit dieses Betrags ergibt sich aus der Anzahl ausgeschlossener simulierter Szenarios (0.5%). Dieser Wert wird wie sein Komplementärwert in (100%) ausgedrückt, in unserem Fall 99.5% (100%-0.5%).

Als zusätzliche Vorsichtsmassnahme wollte der Stiftungsrat ein noch riskanteres Szenario als die VaR einbeziehen: Den sogenannten Expected Shortfall (ES) oder auch Expected Tail Loss (ETL). Dieser Wert entspricht dem Durchschnitt der Extremwerte, welche zuvor wegen ihrer hohen Unwahrscheinlichkeit ausgeschlossen worden waren.

Aus Spargründen und weil die Strategie unverändert geblieben war, beschloss der Stiftungsrat am 31. Januar 2012, die Wertschwankungsreserve nicht neu zu berechnen. Ausserdem ist die bestehende Reserve per 31.12.2011 weit von ihrem Zielwert entfernt.

64 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien**641 Anlageverteilung gemäss Anlagereglement**

Darstellung der Anlagen pro Kategorie gemäß Anlagereglement :

	31.12.2011	Effektive Verteilung in %	31.12.2010	Effektive Verteilung in %	Strategie	Schwan- kungs- breite
	CHF		CHF			
Flüssige Mittel / Anlagen am Finanzmarkt	68'708'213	13.11%	44'729'689	9.19%	0%	0%-40%
Obligationen in CHF	82'360'978	15.72%	65'695'353	13.50%	31.5%	18.9%- 44.1%
Obligationen in Fremdwährungen	39'393'930	7.52%	45'093'019	9.27%	10.5%	6.3%- 14.7%
Total festverzinsliches Einkommen	121'754'908	23.24%	110'788'372	22.77%	42%	25.2%- 58.8%
Aktien und Anlagefonds in CHF	60'953'628	11.63%	76'433'143	15.71%	10.5%	6.3%- 14.7%
Aktien und Anlagefonds in Fremdwährungen	30'658'670	5.85%	23'443'678	4.82%	17.5%	10.5%- 24.5%
Total Aktien	91'612'298	17.48%	99'876'821	20.53%	28%	16.8%- 39.2%
Immobilien	236'154'913	45.06%	224'348'943	46.13%	30%	18%- 50%
Anlagen beim Arbeitgeber	3'714'475	0.71%	3'474'834	0.71%		
Andere Forderungen in CHF	2'072'626	0.40%	3'245'107	0.67%		
Gesamtvermögen	524'017'433	100.00%	486'463'766	100.00%		

Globale Begrenzungen gemäss Anlagereglement :

	31.12.2011	Effektive Verteilung in %	31.12.2010	Effektive Verteilung in %	Strategie	Schwan- kungs- breite
	CHF		CHF			
Anteilscheine von in Rohstoffe investierten Anlagefonds oder Gesellschaften	3'702'530	0.71%	8'915'349	1.83%	5%	0%-5%
Anteilscheine von in Schwellenländer investierten Anlagefonds oder Gesellschaften	12'262'046	2.34%	14'628'514	3.00%	5%	0%-7.5%
Gesamtinvestition in Fremdwährungen ohne Währungssicherung	54'558'394	10.41%	37'952'240	7.80%		0%-40%

Der Stiftungsrat ist sich bewusst, dass der Mindestbetrag der Schweizer Obligationen und der Aktien in Fremdwährungen zum dritten Mal in drei Jahren nicht eingehalten wurde. Es handelt sich jedoch um eine vorübergehende, konjunkturbedingte Situation (ungünstige Marktlage).

Dasselbe gilt für den Mindestbetrag des totalen festverzinslichen Einkommens (Obligationen).

Einhaltung der Begrenzungen gemäss Art. 55 BVV2:

	31.12.2011	Effektive Verteilung in %	31.12.2010	Effektive Verteilung in %	Begrenzung gemäss BVV2
	CHF		CHF		
Schweizerische Hypothekar- und Grundpfandtitel	10'442'250	1.99%	9'564'836	1.97%	50%
Aktien	91'612'298	17.48%	99'876'821	20.53%	50%
Immobilien	236'154'913	45.06%	224'348'943	46.13%	30%
Gesamtinvestition in Fremdwährungen ohne Währungssicherung	54'558'394	10.41%	37'952'240	7.80%	30%

Gemäss Art. 54 Abs. 1 BVV2 dürfen 10 Prozent des Gesamtvermögens bei einem einzelnen Schuldner angelegt werden. Aufgrund der Erfahrungen in den Jahren 2007/08, als sogenannt solide, zahlungsfähige Schuldner ganz plötzlich an Qualität einbüssten, hat die Stiftung beschlossen, sich noch restriktiver zu verhalten und derartige Anlagen bis höchstens 5% zuzulassen. Die flüssigen Mittel bei Credit Suisse machten per Ende Dezember vorübergehend 13.1% des Vermögens aus. Diese Situation war auf die taktische Entscheidung der Aforge Capital Management, per Ende Dezember CHF 33.5 Millionen flüssige Mittel zu halten und diesen Anteil Ende März auf CHF 12 Mio zu reduzieren, zurückzuführen. Auch das Kontokorrent der Stiftung wurde zwischen Januar und April 2012 um CHF 21 Mio reduziert, und zwar aufgrund von Neuinvestitionen in Wertpapiere und der Rückzahlung der Hypothekarschuld per Ende April für CHF 10 Millionen.

Im 2008 entschied der Stiftungsrat, die taktische Verteilung der Immobilienanlagen auf rund 47% zu erhöhen. Damit wollte er angesichts der volatilen Finanzmärkte Investitionen in eine stabilere Vermögenskategorie bevorzugen, ein regelmässiges Einkommen gewährleisten, welches die Erträge aus herkömmlichen festverzinslichen Instrumenten übersteigt, und gleichzeitig die erforderliche Wertschwankungsreserve optimieren, indem er die durchschnittliche Volatilität des Gesamtvermögens reduzierte. Diese taktische Zuteilung sollte sich durch zukünftige Einzüge von Prämien und Freizügigkeitsleistungen aus potenziellen Neuanschlüssen progressiv verringern.

La Levratte besteht aus sieben einzeln abtretbaren Parzellen und bildet doch einen einheitlichen Wohnkomplex. Gemäss Anlagereglement darf eine Investition in eine einzige Immobilie 10% des Vermögens abzüglich der Kredite nicht übersteigen. Sämtliche Objekte des Stiftungsvermögens halten diese Begrenzung ein.

Die Hypothekarschuld von CHF 80 Millionen entspricht 34% des Vermögens in Immobilien (Limite gemäss Reglement: 50%) bzw. 15% des Gesamtvermögens. Der durchschnittliche Zins liegt bei 2.94% bei einer durchschnittlichen Dauer von 4.96 Jahren. Die Staffelung der Fälligkeiten wird unter Punkt 79 dargestellt.

642 Aufstellung der Immobilien

Liegenschaft	Wertschätzung per 31.12.2011	Wertschätzung per 31.12.2010
Bussigny, Lausanne 8	4'856'640	4'535'077
Corsier, Ch. Neuf 1-3	4'120'704	3'942'886
Crans, Pas de l'Ours 4	2'654'784	2'552'677
Genève, Cavour 17	6'970'752	6'685'108
Genève, Contamines 1	11'105'760	10'636'043
Genève, Palettes 23	9'686'752	9'173'538
Lausanne, Ale 8	4'881'216	4'601'169
Lausanne, Echallens 80	3'193'920	2'806'708
Le Mont, Lausanne 33	7'554'816	7'131'258
Meyrin, Livron 21	7'448'448	7'021'662
Meyrin, Livron 23	6'226'560	5'980'185
Montreux, Alpes 38-58	23'556'688	22'194'462
Neuchâtel, Grand-Rue 1a	3'488'640	3'345'600
Nyon, Levratte 8-38	94'164'609	90'093'601
Paudex, Bernadaz 3	3'176'256	2'875'385
Penthaz, Cossonay 1-7	6'990'272	6'635'815
Petit-Saconnex, Lamartine 22	6'719'040	6'446'446
Petit-Saconnex, Lamartine 24	11'678'976	11'061'969
Petit-Saconnex, Lamartine 24 ter	4'739'520	4'442'769
Yverdon, Cheminet 31-39	12'940'560	12'186'585
Total	236'154'913	224'348'943

643 Erläuterung der Immobilienverwaltung

Angesichts der großen Bedeutung des Immobilienportfolios hat der Stiftungsrat eine Politik der Immobilienverwaltung und ein Kontrollsystem der Immobilientätigkeit definiert. Durch das Kontrollsystem sollen die Sorgfaltspflicht gewährleistet und Interessenkonflikte vermieden werden.

Im 2011 beauftragte der Stiftungsrat die Firma SPG Intercity Geneva, SA, Spezialistin im Immobilienwesen, mit einer Kontrolle der Immobilienverwaltung.

Unsere Kontrollstelle, Ernst & Young, kontrolliert im Rahmen ihres Mandats die Immobilientätigkeiten, welche der Firma GFI Gestion de Fortunes Immobilières SA anvertraut worden sind.

65 Laufende „derivative“ Finanzinstrumente (offene Positionen)

Per 31. 12. 2011 sind folgende Devisentermingeschäfte offen:

Währung	Nominalwert	Durchschnittlicher Kaufpreis	Kurs per 31.12.2011	Gewinn/Verlust per 31.12.2011
USD	7'493'000	0.9234	0.939233	-118'639
EUR	7'807'000	1.237	1.21616	162'699
				44'060

Per 31. 12. 2010 waren folgende Devisentermingeschäfte offen:

Währung	Nominalwert	Durchschnittlicher Kaufpreis	Kurs per 31.12.2010	Gewinn/Verlust per 31.12.2010
USD	6'025'000	0.986575	0.93137	332'609
EUR	14'575'000	1.302698	1.24927	778'706
				1'111'315

66 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage

	2011	2010
	CHF	CHF
661 Flüssige Mittel	67'121.35	24'586.66
- Zinsen auf Bank-Kontokorrent	67'121.35	24'562.66
- Gewinne aus Anlagen am Geldmarkt	0.00	24.00
662 Devisentermingeschäfte	263'337.07	3'965'548.04
- Realisierte Wechselkursdifferenzen	1'333'403.07	3'223'859.04
- Wertverluste aus Devisentermingeschäften	-1'070'066.00	0.00
- Wertgewinne aus Devisentermingeschäften	0.00	741'689.00
663 Gesamtbetrag Obligationen	3'508'376.77	-2'140'228.76
6630 Obligationen	3'443'438.22	-2'063'895.98
- Zinserträge auf Schweizer Obligationen	1'096'120.73	1'289'416.02
- Zinserträge auf ausländischen Obligationen in CHF	641'795.16	702'786.61
- Zinserträge auf ausländischen Obligationen in Fremdwährungen	970'829.31	1'087'885.47
- Einkommen aus Anlagefonds in Schweizer Obligationen	388'725.47	183'157.60
- Einkommen aus Anlagefonds in ausländischen Obligationen in CHF	55'582.55	0.00
- Einkommen aus Anlagefonds in ausländischen Obligationen in Fremdwährungen	168'504.96	0.00
- Verluste aus Verkäufen	-947'492.56	-412'468.43
- Gewinne aus Verkäufen	1'252'625.40	442'883.27
- Realisierte Wechselkursdifferenzen	-1'457'317.44	-7'196'049.02
- Wertverluste	-607'052.29	-1'632'228.28
- Wertgewinne	1'881'116.93	3'470'720.78
6631 Anlagegesellschaften/Anlagefonds in Schwellenländern	64'938.55	-76'332.78
- Realisierte Wechselkursdifferenzen	194'113.60	-105'988.22
- Verluste aus Verkäufen	-44'689.02	0.00
- Gewinne aus Verkäufen	6'916.40	0.00
- Wertverluste	-91'402.43	-2'636.13
- Wertgewinne	0.00	32'291.57
664 Gesamtbetrag Aktien	-11'810'435.72	2'195'396.36
6640 Aktien	-6'101'332.59	354'277.76
- Dividenden Schweizer Aktien	762'466.35	395'213.70
- Dividenden ausländische Aktien in Fremdwährungen	154'304.41	68'108.99
- Dividenden schweizerische Aktienfonds	319'565.33	379'682.07
- Dividenden ausländische Aktienfonds in CHF	435'453.18	643'626.95
- Verluste aus Verkäufen	-5'921'333.19	-222'454.21
- Gewinne aus Verkäufen	253'841.02	1'034'942.75
- Realisierte Wechselkursdifferenzen	-59'581.62	-1'780'201.31
- Wertverluste	-3'447'188.62	-5'516'356.15
- Wertgewinne	1'401'140.55	5'351'714.97
6641 Anlagegesellschaften/Anlagefonds in Rohstoffen	-2'697'207.95	1'320'714.25
- Einkommen	2'989.10	3'313.50
- Verluste aus Verkäufen	-1'256'813.50	0.00
- Gewinne aus Verkäufen	0.00	230'052.55
- Wertverluste	-1'443'383.55	-975'720.20
- Wertgewinne	0.00	2'063'068.40
6642 Anlagegesellschaften/Anlagefonds in Schwellenländern	-3'011'895.18	520'404.35
- Einkommen	69'175.05	37'393.03
- Verluste aus Verkäufen	-1'340'506.76	-37'305.70
- Gewinne aus Verkäufen	0.00	118'014.79
- Realisierte Wechselkursdifferenzen	-32'852.36	-688'600.48
- Wertverluste	-1'707'711.11	-382'063.01
- Wertgewinne	0.00	1'472'965.72

665 Immobilien	16'158'671.61	7'114'656.37
- Aufwand für Immobilien	-3'183'347.57	-3'113'362.60
- Immobilienertrag	14'763'223.08	14'223'683.00
- Wertverluste	-3'312'346.55	-2'533'289.48
- Wertgewinne wegen neuem Kapitalisierungssatz	9'082'881.00	0.00
- Wertgewinne	1'201'061.65	1'085'625.45
- Hypothekarzinsen	-2'392'800.00	-2'548'000.00
666 Aufwand der Vermögensverwaltung	-2'893'934.43	-3'147'541.26
6661 Aufwand der Verwaltung des Bankvermögens	-1'279'653.68	-1'517'843.18
Gebühren Wertschriftenhandel	-221'928.01	-339'816.31
Gebühren Bankkontokorrent	-28'896.75	-42'708.76
Verwaltungsaufwand Aforge Capital Management	-214'440.97	-166'485.52
Verwaltungsaufwand Credit Suisse	-56'658.20	0.00
Verwaltungsaufwand E.I.M. SA	0.00	-116'073.84
Verwaltungsaufwand IAM Independent Asset Management SA	-487'095.80	-551'473.25
Verwaltungsaufwand Swiss&Global Asset Management AG	-246'166.55	-278'614.20
Aufwand für die Wertschriftenbuchhaltung Credit Suisse	-24'467.40	-22'671.30
6662 Aufwand der Immobilienverwaltung	-1'614'280.75	-1'629'698.08
Aufwand für administrative/finanzielle Verw. Immobilienagenturen	-318'389.00	-304'348.25
Aufwand für technische Verwaltung Immobilienagenturen	-216'326.15	-215'114.00
Aufwand für technische Verwaltung GFI	-99'598.95	-89'913.72
Aufwand für dynamische Verwaltung GFI	-707'215.06	-645'883.17
Aufwand für Leitung der Bauarbeiten GFI	-265'916.20	-340'718.12
Schluss honorare GFI Vorjahr	-6'835.39	-33'720.82

667 Performance de Anlagetätigkeit

Gemäss Wertschriftenhinterleger beträgt die Performance der gesamten Anlagetätigkeit des Jahres 2011 1.01%.

67 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Anlagen beim Arbeitgeber, brutto	3'731'374.60	3'490'084.35
Rückstellungen für Verluste auf Forderungen Arbeitgeber	-16'900.00	-15'250.00
Anlagen beim Arbeitgeber, netto	3'714'474.60	3'474'834.35
Übertrag der Rückstellungen für Arbeitgeber-Beitragsreserven per 1.1.	3'866'230.10	4'516'265.90
Erhöhung	1'032'214.30	384'175.80
Verminderung	-1'466'343.45	-1'054'063.40
Zinsen	4'275.15	19'851.80
Gesamtbetrag Arbeitgeber-Beitragsreserven	3'436'376.10	3'866'230.10

Unter dem Begriff „Anlagen beim Arbeitgeber“ ist das Kontokorrent jedes angeschlossenen Unternehmens zu verstehen. Es gilt zu bemerken, dass 95% dieser Beiträge während des ersten Quartals 2012 eingezahlt wurden. Die noch ausstehenden Beitragszahlungen werden systematisch kontrolliert.

7 Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung**71 Erläuterung Verwaltungsaufwand**

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Betriebskosten	-413'400.85	-380'884.25
Kantonale Aufsichtsbehörde	-4'300.00	-4'900.00
Verwaltungshonorare	-1'596'943.00	-1'495'467.35
Honorare Experte für berufliche Vorsorge	-30'375.00	-17'216.00
Honorare Kontrollstelle	-94'434.00	-102'022.00
Honorare für verschiedene Mandate	-168'107.35	-325'833.70
Gesamtbetrag des Verwaltungsaufwands	-2'307'560.20	-2'326'323.30

Den angeschlossenen Unternehmen in Rechnung gestellte Verwaltungskosten

Den angeschlossenen Unternehmen in Rechnung gestellte Verwaltungskosten	1'489'695.45	1'334'828.30
---	---------------------	---------------------

72 Erläuterungen Marketing- und Werbeaufwand

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Verschiedene Werbekosten	-370'272.35	-377'237.45
Kommissionen	-639'961.50	-580'348.25
Aufwand für Vertrieb	-612'567.00	-537'963.60
Total Marketing- und Werbeaufwand	-1'622'800.85	-1'495'549.30

Diese Rubrik umfasst die Posten Marketing/Werbung, Kommissionen und Aufwand für Vertrieb, d.h. die eigentlichen Kosten der „Kundenanwerbung“.

73 Erläuterung eingezogene Freizügigkeitsleistungen

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Eingezogene Freizügigkeitsleistungen aktive Versicherte	45'232'369.80	31'136'077.65
Nach Austritt eingezogene Freizügigkeitsleistungen aktive Versicherte	59'614.05	134'198.80
Eingezogene Freizügigkeitsleistungen invalide Versicherte	961'390.00	114'885.50
Zuflüsse Rentenempfänger	1'437'896.80	598'498.35
Total eingezogene Freizügigkeitsleistungen	47'691'270.65	31'983'660.30

74 Erläuterung Beitragszahlungen

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Sparbeiträge	35'241'983.40	33'760'743.50
Beiträge für die Risiken Invalidität und Tod	9'062'532.10	8'949'092.20
Beitragszahlungen an den Sicherheitsfonds	152'434.90	140'694.45
Beitragszahlungen für Verwaltungskosten	1'489'695.45	1'334'828.30
Beiträge für die Anpassung der Renten an die Teuerung	539'092.20	492'388.05
Total der Bruttobeiträge	46'485'738.05	44'677'746.50
Auflösung der Arbeitgeberreserven	-1'466'343.45	-1'054'063.40
Total der Nettobeiträge	45'019'394.60	43'623'683.10
bzw :		
Beiträge der Lohnempfänger	18'449'239.60	16'850'401.30
Beiträge der Arbeitgeber	26'570'155.00	26'773'281.80

75 Erläuterung Debitoren

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Kontokorrent Rückversicherung	228.35	296.35
Kontokorrent Verrechnungssteuer	579'111.74	228'189.85
Total Debitoren	579'340.09	228'486.20

76 Erläuterung aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Laufende Zinsen	675'388.34	1'417'541.65
Immobilien	0.00	101'893.50
Ausstehende Leistungen von der Rückversicherung	197'582.60	276'483.20
Ausstehende Freizügigkeitleistungen	503'412.35	74'027.30
Im voraus bezahlte Rechnungen	22'910.90	29'493.75
Verschiedenes	52'743.10	5'866.20
Gesamtbetrag aktive Rechnungsabgrenzung	1'452'037.29	1'905'305.60

77 Erläuterung passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Eingegangene, noch zuzuteilende Eintrittsleistungen	405'704.70	163'700.06
Verschiedene zu bezahlende Honorare 4. Quartal	319'430.24	347'711.03
Saldo zu bezahlende Kommissionen	344'476.55	304'653.40
Verschiedene Rückstellungen für Immobilien	50'000.00	376'000.00
Vorausleistungen von der Rückversicherung	764'749.80	736'021.95
Verschiedenes	16'052.65	15'310.40
Gesamtbetrag passive Rechnungsabgrenzung	1'900'413.94	1'943'396.84

78 Erläuterung Banken/Versicherungen

Der Gesamtbetrag per 31.12.2010 entspricht dem Saldo der Kontokorrenten der Vermögensverwaltung.

79 Erläuterung des Postens Hypothekarschuld

Die Hypothekarschuld bei Credit Suisse setzt sich wie folgt zusammen:

	Betrag in CHF	Zinssatz	Vertragsbeginn	Verfalldatum
Festverzinsliche Hypothek : Tranche 1	6'000'000.00	3.60%	10.03.2004	10.03.2014
Festverzinsliche Hypothek	10'000'000.00	3.60%	31.03.2007	30.03.2022
Festverzinsliche Hypothek	4'000'000.00	3.50%	15.05.2007	15.05.2017
Festverzinsliche Hypothek mit aufgeschobener Wirkung	10'000'000.00	1.90%	28.04.2009	28.04.2012
Festverzinsliche Hypothek mit aufgeschobener Wirkung	15'000'000.00	2.65%	28.04.2009	28.04.2015
Festverzinsliche Hypothek mit aufgeschobener Wirkung	15'000'000.00	2.85%	28.04.2009	28.04.2016
Festverzinsliche Hypothek mit aufgeschobener Wirkung	10'000'000.00	3.05%	28.04.2009	28.04.2018
Festverzinsliche Hypothek mit aufgeschobener Wirkung	10'000'000.00	3.20%	28.04.2009	28.04.2019
Gesamtbetrag Hypotheken	80'000'000.00			

Es handelt sich um einen globalen Rahmenvertrag, der durch die unter Ziff. 91 genannten Hypothekar-Schuldscheine garantiert wird.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Der Jahresbericht per 31. Dezember 2010 gab zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass. Die Stiftung hat den diversen zusätzlichen Anfragen der Aufsichtsbehörde Folge geleistet.

Die Stiftung hat ihr ausserdem die provisorische Ankündigung der finanziellen Lage betreffend die dem Freizügigkeitsgesetz unterstellten Vorsorgeeinrichtungen für das Geschäftsjahr 2011 zugestellt.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

91 Verpfändung von Aktiven

Folgende Hypothekarschuldscheine wurden verpfändet :

Liegenschaft	Schuldschein 1. Rang	Schuldschein 2. Rang	Schuldschein 3. Rang	Total
Bussigny, Lausanne 8	3'000'000			3'000'000
Corsier, Ch. Neuf 1-3	520'000	150'000		670'000
Genève, Cavour 17	3'030'000			3'030'000
Genève, Contamines 1	4'600'000			4'600'000
Genève, Palettes 23	5'600'000			5'600'000
Lausanne, Ale 8	1'900'000	800'000		2'700'000
Lausanne, Echallens 80	2'000'000			2'000'000
Le Mont, Lausanne 33	572'000	3'000'000		3'572'000
Meyrin, Livron 21	4'000'000			4'000'000
Meyrin, Livron 23	1'115'000	235'800		1'350'800
Montreux, Alpes 52	10'420'000			10'420'000
Neuchâtel, Grand-Rue 1a	1'800'000	450'000		2'250'000
Nyon, Levratte 8-38	60'000'000			60'000'000
Paudex, Bernadaz 3	2'000'000			2'000'000
Penthaz, Cossonay 1-7	4'000'000			4'000'000
Pt-Saconnex, Lamartine 22bis	1'800'000	1'500'000	2'500'000	5'800'000
Pt-Saconnex, Lamartine 24	5'350'000	250'000		5'600'000
Yverdon, Cheminet 31-39	3'000'000			3'000'000
Total	114'707'000	6'385'800	2'500'000	123'592'800

Ein Lombardkredit von CHF 20'000'000.-- ist bei Credit Suisse für zukünftige Immobilienkäufe offen.

92 Deckungslücke

Im Jahr 2011 traten 11 Mitglieder der Stiftung Genesis der Copré bei. Ihr Deckungsgrad wurde auf 94.1% geschätzt (vgl. Ziff. 59). Der genaue Deckungsgrad jedes angeschlossenen Mitglieds wird erst nach der Teilliquidation der Sammelstiftung Genesis genau bekannt werden. Die Deckungslücke wird durch geringere Zinszahlungen auf diese Konten (im Verhältnis der Zinszahlungen für die anderen Copré-Mitglieder) kompensiert werden. Sollte der ausgerichtete Zins unter dem gesetzlichen Minimum liegen (z.B. ein Nullzins), ist jedoch der gesetzliche Minimalzins auf das BVG-Minimum garantiert.

Sollte sich diese Massnahme als unzureichend erweisen, um die Deckungslücke innerhalb einer angemessenen Frist zu schliessen, können weitere Sanierungsmassnahmen getroffen werden.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

Dieses Dokument ist eine Übersetzung aus dem Französischen. Bei Differenzen und im Streitfall ist der französische Originaltext rechtsverbindlich.



Geschäftssitz:
8, rue Jacques-Grosselin
case postale 1956
CH-1227 Carouge

Verwaltung:
7, Passage St-Antoine
case postale
CH-1800 Vevey 1

T 022 308 86 69
F 022 308 86 06
www.copre.ch